

85 Jahre



Neuapostolische Kirche

Gemeinde

Wetzikon

85 Jahre neuapostolische Kirche Gemeinde Wetzikon ZH

Liebe Geschwister und interessierte Leserinnen und Leser

Vor 10 Jahren, als der langjährige Vorsteher und Priester Albert Minudel in den Ruhestand treten durfte, war die Gemeinde 75 Jahre alt. Nur war das damals nicht genau bekannt. Regelmässig Ende Jahr, wenn die Vorsteher eine Kurzchronik mit den wesentlichsten Ereignissen und Zahlen nach Zürich an die Verwaltung Schweiz senden mussten, haben wir als Vorsteher abgeschrieben, was unsere Vorgänger in Wetzikon auch geschrieben haben:

Gründungsdatum der Gemeinde :	1905
Eigenes Kirchenbuch seit:	1906

Ja, wie wurde dieser Irrtum nun aufgedeckt? Als die Gemeinde Uster sich bereit machte, ihr 100 – jähriges Jubiläum für das Jahr 2006 zu planen und wir uns in Wetzikon auch bemerkbar gemacht haben, merkten wir, dass die Gemeinde Wetzikon kaum älter sein konnte als Uster. Von der neuapostolischen Entwicklungsgeschichte im Zürcher Oberland aus betrachtet, war das sogar uns Wetziker logisch. Nun gibt es aber nichts Schlimmeres als nicht genau zu wissen, wann man geboren wurde – und das Rätseln begann. Nach langem Suchen und Raten kam mir der Gedanke, dass eventuell der frühere Bezirksevangelist Emil Herter noch Unterlagen aus seiner Zeit hinterlassen haben könnte. Tatsächlich fand Priester Stefan Herter (Vorsteher von Grüningen und Enkel des früheren Bezirksevangelisten Emil Herter) im Keller eine ganze Schachtel mit Dokumenten.

Und siehe da, auch von unserer Gemeinde haben wir ein Dokument gefunden, das den Anfang der Gemeinde Wetzikon beschreibt. Das wurde dann dem Bezirksapostel mit anderen Nachforschungen und Einweihungsberichten zur Prüfung vorgelegt. Und so hat er entschieden, dass die Gemeinde Wetzikon seit 1922 besteht, also seit die Gemeinde mit Priester Albert Spörri ihren ersten eigenen Vorsteher hatte.

Wie werden wir der Geschichte und den Lesern gerecht, ohne dass das Eine oder Andere sagen kann, da wurde etwas ausgelassen oder von mir steht nichts drin...? Gleich zu Beginn möchte ich meine grosse Achtung unserer Vorfahren gegenüber zum Ausdruck bringen, die mit Eifer und Überzeugung unsere Gemeinde aufgebaut haben, ohne ihre Arbeit wären wir jetzt nicht da wo wir sind. Und wenn ich die kürzere Vergangenheit und Gegenwart betrachte, danke ich allen treuen, gläubigen Glaubensgeschwister und Amtsträgern, die bis auf den heutigen Tag mit Liebe, Glauben und grosser Opferbereitschaft ihre Gaben und Kräfte zum Wohl und Segen der ganzen Gemeinde eingesetzt haben. Und wenn ich einen Blick in die Zukunft wage, möchte ich allen Geschwistern, insbesondere auch der Jugend zurufen: Bleibt treu und arbeitet mit! Es lohnt sich für den eigenen Segen, die Gemeinde und die Vollendung des Werkes Gottes. Das Ziel bleibt für unsere Gemeindegründer und uns das Gleiche. Ich wünsche allen einen freudigen Glauben, inneres Feuer, immer wieder Opferbereitschaft und den Wunsch nach dem Segen Gottes.

Es ist leider nicht möglich, über alle Beteiligten und jedes Ereignis zu schreiben, auch nicht alle Hochzeits- oder Konfirmandenfotos abzudrucken. Das würde Bücher füllen und entsprechend viel kosten. Darum haben wir uns entschieden, einen Weg der „aktuellen Erinnerungen“ zu beschreiten.

Das sieht dann folgendermassen aus:

- Chronikauszug von Bezirksevangelist Emil Herter
- Chronik der Gemeinde Wetzikon von Priester i.R. Albert Minudel
- Beitrag zur italienisch sprechenden Gemeinde Wetzikon von Hirte Guglielmo Marchi
- Chronikauszug der Gemeinde Hinwil
- Die Gemeinde Wetzikon heute per Ende 2007.
- Fotos, wichtige Ereignisse und Zahlen, Fakten

Viel Spass beim Lesen und Nachdenken, ich bin mir sicher, dass dabei viel mehr an Erinnerungen wach werden, als hier geschrieben oder abgebildet werden konnte und danke Allen, die an dieser Chronik mitgearbeitet haben ganz herzlich.

Euer



Werner Keller

Chronikauszug von Emil Herter

Bezirksevangelist Emil Herter hat diese Kurzchronik der einzelnen Gemeinden um 1960 geschrieben, das genaue Datum ist nicht bekannt. Er wurde am 21.11.1896 geboren und ist am 10.10.1983 gestorben. Als Bezirksevangelist diente er von 1937 – 1963.

Gemeinde Rüti und Hinwil



Bezirksevangelist Emil Herter 21.11.1896-10.10.1983

Seit dem Jahre 1905 wohnte in Rüti-Tann ein Bruder Samuel Vogt. Er war 1899 in Schaffhausen versiegelt worden, 1901 empfing er das Unterdiakonenamt, 1908 das Diakonen und 1919 das Priesteramt. Er war ein schlichter, aber kindlich gläubiger und eifriger Bruder, der keine Opfer scheute, trotzdem er einen recht mühsamen Gang hatte. Bruder Vogt diente als erster Pionier in der Gegend Rüti-Wald, streute den Samen des Reiches Gottes aus, sodass im Laufe der Zeit etliche Seelen gesammelt wurden. Im Jahre 1919 wurde bei einem Schumacher Rode, Werkstrasse ein kleiner Raum gemietet, wo die ersten Gottesdienste stattfanden. Infolge Zuwachses der Gemeinde musste eine grössere Stätte gesucht werden.

1921 vermietete uns die Schulbehörde Rüti-Tann ein Zimmer in einem der alten Schulhäuser in Tann, zur gemeinsamen Benützung mit dem Samariterverein. Nach etlichen Jahren benötigte die Schulbehörde dieses Zimmer für eine Kleinkinderschule. Da sie

uns aber freundlich gesinnt waren, offerierten sie uns ein Zimmer im anderen alten Schulhaus, was wir mit Dankbarkeit annahmen. So konnte in diesem Schulzimmer Gottesdienst gehalten werden, bis im Jahre 1949 eine eigene Kirche erstellt wurde. Im Jahre 1925 wurde die Giesserei Weber & Co. Niederuster aufgelöst und Evangelist Bürchler musste somit nach einer neuen Arbeitsstätte umschau halten. Auf Wunsch des Bezirksältesten Plüss liess sich Vater Bürchler in Rüti nieder, wo er die Pflege der Gemeinde übernahm. Da er in bester Verbindung mit seinem Apostel stand, kam Gottessegen auf seine Arbeit. Im Jahre 1930 empfing Bruder Bürchler das Gemeindeältestenamt und 1931 wurde er zum Bezirksältesten eingesetzt. Somit wurde das Zürcher Oberland mit dem Glarnerland vom dem grossen Bezirk Zürich getrennt und zum Bezirk Rüti ernannt. Infolge Krankheit wurde Bezirksälteste H. Bürchler im Jahre 1937 durch den Bezirksältesten Alfred Brunner abgelöst und dadurch hiess nun der Bezirkshauptort nicht mehr Rüti, sondern Uster. Von der Gemeinde Rüti aus wurde das Zeugnis auch nach Hinwil getragen, wo etlichen Seelen die grosse Gnade geschenkt wurde, das grosse Geheimnis, Gott geoffenbart im schwachen Fleisch, zu erkennen.

Familie Minder stellte im Jahre 1937 ihre Wohnstube für die Gottesdienste zur Verfügung und so hatte der liebe Gott auch da eine offene Tür gefunden. Zirka 2 Jahre lang durften wir dort ein-und ausgehen, bis uns dann ein Bahnarbeiter Namens Egli, Dürntenstrasse ein kleines Lokal angeboten hatte. Als H. Egli nach etlichen Jahren starb, wurde sein Haus von der Bezirkssparkasse Hinwil käuflich erworben. Wir aber konnten an diesem Ort bleiben bis auf den heutigen Tag. Hinwil blieb eine kleine Gemeinde von ca. 15 Selen. Es wurde an diesem Ort schon viel gearbeitet, dem lieben Gott allein ist es bekannt, wo die letzten Schafe noch zu finden sind. Darum folgen wir dem Aufruf des Stammapostels: **"Suchet die letzten Schafe!"**

Gemeinde Wetzikon

Im Jahre 1903 liess sich in Wetzikon Familie Karl Angst nieder. Dieselbe wurde in Jahre 1905 versiegelt und in Jahre 1906 wurde Karl Angst zum Läufer ausgesondert, 1909 als Priester zur Hilfe im Werke Gottes eingesetzt.



Vorsteher Albert Spörri

Dazu kam von Rüti-Tann ein Bruder Samuel Vogt, der von Schaffhausen zugezogen war, und in Wetzikon auch treue Zeugenarbeit leistete. So wurden ein paar Seelen gefunden. In den Jahren 1909 / 1910 wurden dann bei Familie Kessler, die auch zugezogen war, im Steg Robenhausen Gottesdienst gehalten.

Durch gewisse Verhältnisse wurde der Gottesdienst in Wetzikon aufgehoben, sodass die wenigen Seelen bis 1920 nach Uster gehen mussten. Bis dahin wurde die Familie Allenbach dem Werke zugetan. Auch zog Familie Wartmann von Uster nach Wetzikon, sowie 1920 der Diakon Albert Spörri. Bezirksälteste Plüss kaufte dann in Oberwetzikon ein Haus mit einem kleinen Raum im Parterre, wo man wieder die Gottesdienste halten konnte.

Im Jahre 1922 empfing Albert Spörri das Priesteramt und wurde zugleich als Vorsteher für die Seelen in Wetzikon bestimmt. Durch fleissige Unterstützung in der Weinbergsarbeit von Brüdern aus Uster, entwickelte sich die Gemeinde zusehends. Nach dem Hinschied des Bezirksältesten Plüss wurde das Haus verkauft und so musste eine neue Stätte gesucht werden.

Schwester Heller im Moos, Hausbesitzerin, hatte anschliessend an ihr Haus einen kleinen Saal. Dieser wurde gemietet und diente der Gemeinde von 1929 - 1966 als Versammlungsstätte. 1966 erhielt Wetzikon eine eigene Kappelle.



Altes Lokal im Moos

Erklärungen zum Begriff Läufer:

Der Läufer hatte die Funktion, wichtige Informationen (Todesfälle, Änderungen usw.) innerhalb des Bezirkes bzw. der Gemeinde anstelle des noch nicht oder nur spärlich vorhandenen Telefons weiterzutragen (Sicherstellung der Kommunikation in erster Linie innerhalb des Ämterkreises). Es waren Vertrauenspersonen (uns bekannt sind nur Brüder), die absolut verschwiegen sein mussten. Im Sinne einer Beauftragung (nicht Ordination) wurden sie vor den Altar gerufen und eingesegnet. Es war also eine wichtige Hilfsfunktion innerhalb der Strukturen.

Chronik der Neuapostolischen Gemeinde Wetzikon

Im Jahre 1903 liess sich Familie Karl Angst in Wetzikon nieder. Die Familie wurde im Jahre 1905 versiegelt und 1906 wurde Karl Angst zum Läufer ausgesondert. Ab 1909 diente er als Priester im Werke Gottes. Von Rüti -



Ca. 1932 - Vorsteher Albert Spörri mit Gattin Berta, Sohn Albert und Tochter Gertrud

Tann kam Bruder Samuel Vogt, der von Schaffhausen zugezogen war und in Wetzikon treue Zeugenarbeit leistete. So wurden ein paar Seelen gefunden. Bei den ebenfalls zugezogenen Geschwistern Kessler wurde 1909/1910 in der Stube Gottesdienste gehalten. Verschiedene Umstände führten dazu, dass die kleine Gemeinde aufgelöst wurde und die Geschwister nach Uster in den Gottesdienst gehen mussten. Nach im hohen Alter erinnerte sich eine Tochter des damaligen Priesters Angst, dass die ganze Familie den 8 Kilometer langen Weg von Wetzikon nach Uster jeden Sonntag zu Fuss zurücklegte. Die Geschwister besuchten die Gottesdienste bis 1920 in Uster.

Jetzt kam auch die Familie Allenbach zum Gotteswerk. Familie Wartmann und Diakon Albert Spörri zogen von Uster nach Wetzikon. 1920 kaufte Bezirksältester Plüss ein Haus in Oberwetzikon. In einem kleinen Raum im Parterre wurden Gottesdienste gehalten. 1922 empfing Albert Spörri das Priesteramt und wurde als Vorsteher für die Gemeinde Wetzikon bestimmt. Durch fleissige Unterstützung in der Weinbergsarbeit von Brüdern aus Uster entwickelte sich die Gemeinde zusehends. Nach dem Hinschied von Bezirksältesten Plüss wurde das Haus verkauft. Es musste eine neue Stätte gesucht werden.

1929 konnte das ehemalige Stickereilokal von den Geschwistern Heller "Im Moos" an der Bachtelstrasse bezogen werden. Dieses Lokal befand sich vis-a-vis des Krankenhauses Sonnweid. Leider waren keine sanitären Einrichtungen vorhanden. Ein kleines WC ohne Wasser war ausserhalb des Lokals. Waschgelegenheit gab es keine. Ein Ämterzimmer war auch nicht vorhanden. Am Sonntag war nur ein Gottesdienst, abwechselungsweise am Vormittag und am Nachmittag. Das Lokal wurde mit einem Kohleofen beheizt. In der Heizperiode konnte sich niemand in den vordersten Reihe aufhalten, da der Ofen viel zu starke Hitze abgab. Eines Sonntags hatten Geschwister für den Mittag den Altarschmuck und sonstige Arbeiten erledigt. Ihre kleine sechsjährige Tochter sah den Karton mit den Hostien. Sie versuchte eine Hostie, dabei bekam sie Appetit und hat alle Hostien aufgegessen. Der Vater merkte es erst als er die Kelche füllen wollte. In höchster Eile musste er mit dem Velo nach Uster fahren um Nachschub zu holen. Die wachsende Gemeinde bedurfte weiterer Amtsgaben.

Am 30. Nov. 1930 wurde Edwin Pfenninger zum Priester ausgesondert. Er diente in diesem Amt bis 1941. Im Jahre 1950 zählte die Gemeinde bereits 100 Seelen.



Gemeinde mit Vorsteher Albert Spörri



Priester Robert Lang

Am 17. Mai 1953 empfing Robert Lang das Priesteramt und wurde im Dezember desselben Jahres zum Vorsteher bestimmt. Priester Spörri diente bis 1961, wo er nach 40 jähriger Amtstätigkeit durch Bezirksapostel Streckeisen in den Ruhestand gesetzt wurde.

Um 1961 wollte man das Lokal etwas aufpeppen. Brüder schleppten verschiedene Farbkübel herbei und machten sich an die Arbeit. Nach kurzer Zeit erstrahlten die Wände in rot, gelb und hellblau. Diese Farbenpracht hielt dem kritischen Blick von Apostel Zimmermann nicht stand und im Dorf hiess es, das Lokal der Neuapostolischen

gleiche einer Metzgerei. Für Spott war gesorgt. Das war auch im Jahre 1961 so.



Altar Wetzikon



Der Chor singt, mit Dirigent Bruder Allenbach

Ein kleines altes Harmonium war vorhanden. Es erfüllte seinen Dienst nicht mehr gut, weil Mäuse daran knabberten. In der Nachbargemeinde Pfäffikon war ein scheinbar besseres Instrument in einem Abstellraum. Mit einem Leiterwagen holten junge Brüder dieses Harmonium. Bruder Allenbach, der jahrelang spielte und den Chor dirigierte, wollte am Sonntagmittag mit diesem Instrument den Gemeindegesang begleiten. Er "trampelte" mit den Füßen wie ein Rennfahrer der Tour de Suisse. Dabei kam kaum ein Ton aus diesem Instrument. Das schmunzeln von etlichen Geschwistern

war nicht zu übersehen. Nach dem Gottesdienst tönte es von Bruder Allenbach nicht gerade "feierlich". Was war die Ursache? Der Blasbalg dieses Harmoniums wurde mit einem alten Regenmantel geflickt, konnte jedoch wegen Luftverlust nicht mehr benutzt werden. Pr. Bürchler, der Vorsteher von Pfäffikon wusste Bescheid, aber wurde leider vorher nicht befragt.



Nach dem Gottesdienst



*Einweihung Kirche Wetzikon 3. April 1966
Apostel Ernst Zimmermann*



Unterdiakon Walter Baumann

Im Oktober 1959 empfing Hans Stamm und im April 1964 Albert Minudel das Priesteramt. Da die Platzverhältnisse im "Moos" immer schwieriger wurden, war man gezwungen, nach einem geeigneten Grundstück für einen Kapellenneubau zu suchen. An der Spitalstrasse konnte Bauland erworben werden. Apostel Zimmermann weihte das neue Gotteshaus am 3. April 1966 ein. Als Text diente das Wort aus Psalm 118, Vers 24-27. 1971 zog Priester Lang ins Bernbiet. Seitdem diente Priester Minudel als Vorsteher der Gemeinde.

Unterdiakon Walter Baumann wurde nach 34 jähriger eifriger Tätigkeit in den Ruhestand versetzt. Es war für ihn Ehrensache, stets für Ordnung und Sauberkeit in und um unser Kirchenlokal zu sorgen. Diese Arbeiten hat er fast 20 Jahre verrichtet. Als Alleinstehender war er täglich bei seinen Arbeiten anzutreffen. Im Garten pflegte er die Rosen, und wischte den grossen Parkplatz und im Winter hatte er den Schnee weggeräumt. Im Lokal sorgte er für

Ordnung und lüftete immer vor den Gottesdiensten. Viele Jahre musste er nach der Reinigung des Kamins durch den Kaminfeger alle Bänke dreimal von feinem Russstaub befreien, da das Gebläse des Oelofens alles mit feinem Russ überzog. Er war bei allen Gottesdiensten und auch bei der italienischen Gemeinde anwesend. Er richtete jeweils den Altar und das Aemterzimmer her. Die Hostien legte er jedesmal einzeln mit Pinzette schön geordnet in die Kelche, damit ging das Austeilen besser. Vor jedem Gottesdienst kontrollierte er mit seinen grossen Schuhen den Abstand der Bänke. Wegen deformierten Füssen musste er Schuhe mit 3 Nummern grösser tragen, was ihm beim Abmessen der Distanz zu Gute kam. War eine Taufe angemeldet, sorgte er immer dafür, dass warmes Wasser im Taufgefäss war, damit das Kindlein nicht erschreckte. Alle Arbeiten hat er den Türhütern abgenommen.

Wir alle und auch die Brüder der italienischen Gemeinde schätzten seine gewaltige Arbeit sehr. Sein Zuhause während des Tages war die Kapelle. Oft war er im Luftschuttkeller anzutreffen, wo er ein einfaches Mittagsmahl nahm. Einmal



Konfirmation 26 März 1972 Doris Steffen

wurde ihm dies



*Konfirmation 1967
Hanspeter Steffen, Maya Mietk- Stamm, Hirte Hess,
Priester Robert Lang*

zum Verhängnis. 2 Knaben aus der Nachbarschaft hatten ihn mit der grossen Panzertür eingeschlossen. Walter mit 80 Jahren kam echt in Panik. Diese Spitzbuben verlangten von ihm 2 Franken, dann würden sie die Türe wieder öffnen. Er hat es ihnen gegeben. Nach unserer Mitteilung an die Eltern sollten beide Jungen die 2 Franken zurückgeben und sich bei ihm entschuldigen. Jedoch rannte er vor ihnen davon, weil er sich vor einer weiteren Attacke ängstigte! Die Nachbarschaft schätzte Walter sehr. Sie überbrachten ihm oft an Weihnachten ein kleines Geschenk.

Ab Oktober 1971 wurden die Gottesdienste für italienisch sprechende Geschwister von Uster nach Wetzikon verlegt. Ab jetzt war das Gotteshaus durch viele Aktivitäten gut ausgelastet.

Sonntag 9.00 GD, 15 Uhr ital. GD, 20.00 Uhr GD, Montag Chorprobe, Mittwoch 20.00 Uhr ital. GD, Donnerstag 20.00 Uhr GD, dazu oft am Freitag Jugendabend und Aemterversammlungen. Es wurde in dieser Zeit auch noch eifrig Zeugenarbeit in Wetzikon und später auch in Bäretswil geleistet. In den folgenden Jahren konnten etliche Gäste in die Gästedienste eingeladen werden.



Konfirmanden

Aus bescheidenen Anfängen wuchs eine Gemeinde von über 200 Seelen heran. Es kam oft vor, dass an Sonntagen die Notbänke für Sitzgelegenheiten dienten. In den folgenden Jahren haben gegen 50 Chorsänger in den Gottesdiensten mitgewirkt. Den Religionsunterricht besuchten oft 20 Schüler. Zur weiteren Mithilfe erhielt im Juni 1973 Otto Clasen und im Dezember 1976 Konrad Camenzind das Priesteramt.

Im Herbst 1975 wurde der Innenraum der Kapelle renoviert und eine neue elektrische Speicherheizung



Konfirmation 26. März 1972

eingebaut. Eine elektronische Orgel ersetzte das stark verstimmte elektrische Harmonium. Die Uebertragungsgottesdienste besuchten die Geschwister seit 1956 in Rüti, bis diese Kirche umgebaut wurde.



Besuch Stammapostel Urwyler

In den folgenden Jahren musste die Teilnahme auf verschiedene Uebertragungsorte verteilt werden. Die Geschwister fuhren nach Dübendorf, Zürich-Mattenhof oder -Seebach. Bischof Fehr beantragte bei Bezirksapostel Urwyler für Wetzikon eine Übertragungsstation.



Konfirmanden 1978

Eine bleibende Erinnerung waren die Zusammenkünfte der Jugend bei Vorsteher Minudel, um für die älteren Geschwister Weihnachtsgeschenke zu basteln. Viele Jahre wurden in der

Adventszeit am Samstagnachmittag eifrig gemalt, geklebt, Stoff gedruckt und geschrieben. Abends gab es jeweils Unterhaltung und einen kleinen Imbiss. Freudig wurden die Sachen von Jugendlichen verteilt und sie erlebten viele schöne Stunden mit älteren Geschwistern.



Besuch von Stammapostel Fehr

Im Sommer 1987 fand das 1. Kinderfest im Tösstal im Freien statt. Diesem Fest folgten alle Jahre weitere Kinderfeste, die dann später in Gemeindefeste umbenannt wurden. Im November 1987 fand in der katholischen Heilig Geist Kirche ein grosses Konzert mit dem Bezirkschor, Männerchor und Jugendchor statt. Die Kirche war bis zum letzten Platz mit 540 Zuhörern besetzt, davon 200 Gäste. Im Zürcher Oberländer wurde dieser Adventsanlass sehr wohl-wollend unter dem Titel: "Ein Gesang von Herzen ging zu Herzen" erwähnt.

Im Januar 1988 wurde der Gemeinde Wetzikon mit David von Siebenthal ein neuer Priester geschenkt. Im August des gleichen Jahres besuchte Apostel Albert aus Lugano die italienisch sprechenden Geschwister, wo auch ein Silberhochzeitspaar den Segen empfing.

Eine italienische Hochzeit war ganz etwas Besonderes. Die Zeit war angesagt, die Festgemeinde versammelt und der Amtsträger bereit um die Hochzeitsfeier zu beginnen. Doch der Bräutigam fehlte! 10, 15, 20 Minuten vergingen und das Warten wurde immer länger. Endlich kam der Bräutigam mit einem Hochsprung über die Hecke und erklärte seine Verspätung: "Han i no en Espresso gha!" Voller Verständnis wurde die Feier verspätet begonnen.

Im März 1990 kam Priester Stamm in den Ruhestand. Am 3. Juni erlebten wir zum ersten Mal Bild- und

Ab Dezember 1979 erhielten wir einen Telefonanschluss und eine Schwerhörigenanlage. Seitdem ist Wetzikon Uebertragungsstation. Im Jahre 1980 wurde Diakon Reiff, der 21 Jahre ein beliebter und geschätzter Sonntagsschullehrer war, in den Ruhestand versetzt. 1982 verliess Priester Clasen die Gemeinde und zog nach Hinwil. 1983 verlegte Priester Camenzind sein Geschäft nach Turbenthal und besuchte die Gottesdienste in Rikon. Die entstandene Lücke im Priesterkreis wurde 1983 durch die Einsetzung von Priester Keller und 1985 durch Priester Witzig ver zäunt.



Priester Hans Stamm

Tonübertragung eines Stammapostelgottesdienstes aus Wien. 3 Wochen später musste das ganze Gebäude geräumt werden. Der vom Bezirksapostel bewilligte grosse Umbau begann. Die Uebertragungsapparate kamen in Gossau zum Einsatz. Die Bänke und Stühle wurden von einer Schreinerei abgeholt. Ab diesem Zeitpunkt stand der Gemeinde Wetzikon die Kirche Hinwil zur Verfügung. Die Gottesdienste am Sonntagvormittag wurden getrennt durchgeführt, die Abendgottesdienste von beiden Gemeinden besucht. Der Umbau dauerte 10 Monate.



Ruhestand von Priester Minudel und Priester Clasen 20. April 1997

Am 28. April 1991 hielt Bischof Hauri die Einweihung der renovierten Kirche. Am 16. November war ein "Tag der offenen Tür". Dies gab uns Gelegenheit, der Öffentlichkeit unsere schöne und neue Kirche zu zeigen. Unsere Nachbarn, Behörden und die Presse interessierten sich für unsere Kirche und unser Glaubensziel. Es darf lobend erwähnt werden, dass wir bis heute ein sehr gutes Nachbarschaftsverhältnis haben. Bei grossen Gottesdiensten dürfen wir sogar die privaten Parkplätze benutzen.

Nach dem Umbau wurden die Gottesdienste der italienischen Gemeinde zur gleichen Zeit gehalten, da im Untergeschoss ein grösserer Raum zur Verfügung stand. 2 Tage vor Pfingsten 1994 hatten Nachtbuben den Parabolspiegel abmontiert. Der Schaden konnte noch rechtzeitig behoben werden. Er wurde gleich auf dem Dach angebracht und die Übertragung war gerettet.

Am 20. April 1997 wurde Vorsteher Priester Minudel von Apostel Keller in den Ruhestand gesetzt, seitdem ist Hirte Keller Vorsteher der Gemeinde.

Im Oktober 2007
Pr. i.R. Albert Minudel



Die Amtsträger von Wetzikon mit Bischof Hauri, Bezirksältester Waynowski und Bezirksevangelist Plüss nach der Einweihung der neuen Kirche am 28. April 1991

Kurzchronik der italienisch sprechenden Gemeinde Wetzikon



1980 Besuch von Apostel Albert

Im Januar 1964 wurden in der Gemeinde Uster Gottesdienste in italienischer Sprache gehalten. Auch in Wetzikon und Umgebung wurde eifrig durch italienisch sprechende Geschwister, begleitet von deutsch sprechenden Geschwistern eingeladen. Bereits im Oktober 1971 konnten am Mittwochabend in Wetzikon Gottesdienste in italienischer Sprache gehalten werden. Ab Februar 1977 fanden auch jeweils am Sonntag um 15.00 Gottesdienste in Italienisch statt. Die Gemeinde wurde anfänglich von Priester Antonio Zanin geleitet, dann von Priester Francesco Bongiorno, der 1978 nach Italien verzog. Für ein Jahr wurde dann Priester G. Marchi, dann wieder Priester

A. Zanin die Verantwortung der italienischen Gemeinde übertragen. Zuletzt wurde die Gemeinde durch Priester Max Brechbühl bedient. Insgesamt wurden 37 Seelen versiegelt.

Apostel Albert hielt am 09.01.1980 in Wetzikon seinen ersten Gottesdienst im neuen Amt. Zwei Geschwister aus der deutschsprachigen Gemeinde Wetzikon waren immer dabei und bleiben unvergessen. Bruder Baumann als Türhüter und Schwester Diggelmann als Orgelspielerin.



1978 Konfirmation von Jennifer Cavaliere mit Priester Bongiorno und Hirte Premezzi

So wie der Zufluss der Einwanderer begann, so begann auch eines Tages für viele die Rückkehr in die Heimat.

Nachdem Unterdiakon Scerra und seine Frau in ihre Heimat nach Sizilien zurück gereist waren, wurde die Italienische Gemeinde Wetzikon per 31. Juli 1994 aufgehoben. Damit die verbleibenden Schwestern Mordasini

und Bibassis mit italienischen Geschwistern in Kontakt bleiben und weiterhin gelegentlich Gottesdienste in italienischer Sprache erleben konnten, holte sie ihr früherer Vorsteher bei besonderen Gelegenheiten, insbesondere für Entschlafengottesdienste in die italienische Gemeinde Winterthur-Seen ab. Einige Amtsträger waren in der Folge in Italien tätig. So dienten Priester F. Bongiorno in Italien als Bezirksevangelist, Unterdiakon G. Curcio und Diakon G. Scherra als Priester.



Italienische Gemeinde Wetzikon 1975

*Im Oktober 2007
Hirte i. R. Guglielmo Marchi
Priester i. R. Max Brechbühl*

Auszug der Chronik der Gemeinde Hinwil

Aus dem Einweihungsbericht vom 28. März 1982

Bereits im Jahre 1937 wurde die Kunde vom wieder aufgerichteten Gnaden- und Apostelamt durch treue Zeugen in Hinwil ausgetragen und im selben Jahr fanden in der Wohnstube der Geschwister Minder bereits die



Gottesdienstlokal in Kindergarten Hadlikon

ersten Gottesdienste statt. Ungefähr zwei Jahre später konnte an der Dürntnerstrasse ein kleines Lokal gemietet werden, welches dann bis ins Jahr 1975, also rund 35 Jahre, als Gottesdienstlokal diente. Es waren sehr bescheidene Verhältnisse, dennoch fand das Wort Gottes den Weg zu gläubigen Herzen. Kirchenbuchmässig gehörten die Hinwiler damals noch zur Gemeinde Rüti. Sie wurden auch in all den Jahren durch die jeweiligen Vorsteher und Amtsträger der Gemeinde Rüti, während kurzer Zeit sogar von Uster aus, seelsorgerisch betreut. In Ehrfurcht gedenken wir heute jener wackeren Gottesmänner, welche die Wegstrecke nach

Hinwil noch oft zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurücklegen mussten, um den Gotteskindern dienen zu können. Ihre Namen sind wohl nur noch der älteren Generation bekannt, dennoch verdienen sie erwähnt zu werden.

Das waren unter anderen Priester Vogt und der Bezirksälteste Heinrich Büchler, dann Priester Heinrich Büchler aus Uster und Hirte Karl Diethelm. Ihr Wirken war nicht ohne Früchte geblieben. Die Zahl der Gläubigen wuchs und als Mitte der sechziger Jahre die beiden Unterdiakone Flückiger und Mattenberger mit ihren Familien nach Hinwil zogen, konnte bald einmal an die Gründung einer selbständigen Gemeinde gedacht werden. Im Jahre 1969 wurde dieser Schritt dann vollzogen. Priester Arnold Vogel, der bereits seit 10 Jahren in Rüti und Hinwil als Vorsteher diente, betreute auch weiterhin die Gemeinde Hinwil. An seiner Seite wirkte in Hinwil auch Priester Albert Hürlimann. Schon in den folgenden Jahren bemühte man sich um Bauland für eine eigene Kapelle. Noch ahnte man nicht wie notwendig dies in naher Zukunft werden sollte, denn im Jahre 1975 wurde uns das bisherige Gottesdienstlokal gekündigt, weil die Liegenschaft einem Neubau weichen musste.



Innenansicht der Kirche Hinwil



Kirche Gemeinde Hinwil

Weil sich in Hinwil leider kein geeigneter Ersatz finden liess, wurde mit der Primarschulpflege ein zweijähriger Vertrag für einen freistehenden Schulraum im neuen Kindergarten Hadlikon abgeschlossen. Am 2. Oktober 1975 wurde das neue Lokal durch unseren Bezirksältesten Ernst Gerber eingeweiht. Gleichzeitig erhielt die Gemeinde in Priester Anton Bachmann aus der Gemeinde Rüti einen neuen Vorsteher. Im Kirchenbuch waren zu dieser Zeit 43 Seelen eingeschrieben. Im Jahre 1978 wurde an der Brandstrasse in Hinwil ein gut gelegener Bauplatz gefunden und am 20. Dezember desselben Jahres gab unser damaliger Bezirksapostel grünes Licht zum Landkauf und Kirchenneubau.

Leider ergab sich dann durch verschiedene Umstände eine Bauverzögerung von fast zwei Jahren. Glücklicherweise konnte mit der Schulpflege eine Vertragsverlängerung auf Zusehen hin erreicht werden, doch dann war es auch in Hadlikon so weit. Die Schule benötigte die Räumlichkeiten für ihre eigenen Zwecke, und so

wurde uns auf Ende März 1980 gekündigt. Schade! Es war eine schöne Zeit, sie wird uns in guter Erinnerung bleiben. Hier konnten 6 Seelen das Siegel der Gotteskindschaft empfangen und in Priester Max Mattenberger erhielt die Gemeinde eine neue Amtsgabe.



Ruhestand von Priester Anton Bachmann am 18.04.1996

Die Suche nach einem neuen Lokal blieb leider erfolglos und so mussten die Hinwiler Geschwister, bis zur Fertigstellung des Kirchenneubaues in Hinwil, die Gottesdienste in der Nachbargemeinde Rüti besuchen. In den folgenden zwei Jahren konnten 5 Seelen versiegelt werden und durch weiteren Zuzug

zählte man Ende 1981 nun 71 Seelen. Am 3. Februar 1981 fand der Spatenstich und kurz darauf der Baubeginn für die neue Kapelle statt.

Die neue Kapelle wurde am 28. März 1982 durch Apostel Peter Dessimoz mit dem Wort aus 2. Chronik 7, aus Vers 1 eingeweiht. „Und da Salomo ausgebetet hatte, fiel ein Feuer vom Himmel und verzehrte das Brandopfer und die anderen Opfer, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus.“

Soweit der Auszug aus der Kurzchronik von Pr. Anton Bachmann, bis zur Einweihung der neuen Kapelle.

Kurzer Rückblick auf die wesentlichen Abschnitte der Gemeinde Hinwil nach der Einweihung :

1982 Einweihung der eigenen Kirche am 28.03.1982. Mit der Einweihung wird Hadlikon der Gemeinde Hinwil fest zugeteilt. Dies bedeutete für Hinwil einen Gewinn und für Rüti ein Aderlass. Die neue Gemeinde startet mit einem Bestand von 70 Mitgliedern.

1988 Vorsteherwechsel am 16.06.1988. Priester Anton Bachmann dient weiterhin als Priester in der Gemeinde. Neuer Vorsteher wird Evangelist Werner Keller aus Uster. In der Gemeinde dienen noch die Priester Otto Clasen und Walter Russer.

1995 Wegzug von Priester Walter Russer nach Spanien am 18.09.1995

1996 Ruhestand von Priester Anton Bachmann am 18.04.1996

1997 Ruhestand von Priester Otto Clasen am 20.04.1997. Im gleichen Gottesdienst wird Evangelist Keller als Hirte und Vorsteher für die beiden Gemeinden Hinwil und Wetzikon gesetzt.

1997 Priester Hans - Rudolf Eberhard wird am 30.11.1997 zur Mitarbeit der Gemeinde Hinwil zugeteilt.

1999 Der Mitgliederbestand sinkt weiter, die Gemeinde wird immer mehr von umliegenden Gemeinden unterstützt. Hinwil zählt Ende 1999 noch 52 Mitglieder. Davon sind 24 Aktive von Hinwil, 14 aus anderen Gemeinden und 14 Passive Mitglieder. Von den 5 Amtsträgern wohnt nur ein Diakon in Hinwil selber.

2000 Apostel Schneider hält am 27.04.2000 den letzten Gottesdienst in Hinwil.

Nach der Einweihung entwickelte sich die Gemeinde erfreulich weiter. Noch im Jahr 1991 zählte die Gemeinde 72 Mitgliedern mit 12 Kindern. Leider nahm dann bis 1998 der Mitgliederbestand kontinuierlich ab und die Gemeinde wurde zunehmend von Extern mit Orgelspielern, Chorsänger, aktiven Gottesdienstbesuchern und auch externen Amtsträgern unterstützt. Bis dann im Januar 2000 der Entscheid gefällt wurde, eine Zusammenlegung der Gemeinden Hinwil und Wetzikon umzusetzen.

Bischof Sigrist informierte die Gemeinde Hinwil am 23. Januar 2000 über diesen Entscheid. Apostel Rudolf Schneider hielt am 27.04.2000 den letzten Gottesdienst in Hinwil. Die Kirche wurde in der Folge abgerissen und auf dem Grundstück ein Wohngebäude erstellt.



Wo einst unsere Kirche in Hinwil stand, steht jetzt ein Wohngebäude mit Eigentumswohnungen.

Die Gemeinde Wetzikon in der Gegenwart, per 11.11.2007

Wenn wir in den bisherigen Kapiteln von Wetzikon, der italienischen Gemeinde Wetzikon und der Gemeinde Hinwil lesen, merken wir, dass wir auch ein Teil dieser Geschichte sind. Unsere Vergangenheit und unser Leben in den erwähnten Gemeinden. Ich wünsche allen Lesern, dass viele Erinnerungen und schöne Erlebnisse wach werden. Diese dürfen wir untereinander auch austauschen, einander erzählen, unseren Kindern und Enkeln weitergeben und so in Erinnerung behalten.

Die letzten 10 Jahre waren auch von vielen Ereignissen angefüllt. Doch darüber zu schreiben, überlassen wir gerne anderen Chronisten, das ist ja erst die kürzere Vergangenheit und noch vieles gegenwärtig. Darum möchten wir mit einer „Blitzaufnahme“ mit Bilder und wenig Text die Gemeinde darstellen. Mit dem Stichdatum vom 11. November 2007 zählt die Gemeinde Wetzikon 215 Mitglieder, davon 17 Kinder und 17 Amtsträger.



Kappelle Gemeinde Wetzikon



Aemter November 2007



Vorsteher i.R. Albert Minudel mit Gattin Maria



Stammapostel Wilhelm Leber, Besuch in Wetzikon 22.11.2006



Unsere Senioren



Schwester Wilhelmine Reif & Schwester Doris Krähenbühl



Schwester Elsbeth Allenbach & Bruder Paul Reali



Schwester Luise Wolfensberger, Gertrud Iten und Berta Grosset



Priester i.R. Theo Keller mit Gattin Brigitte



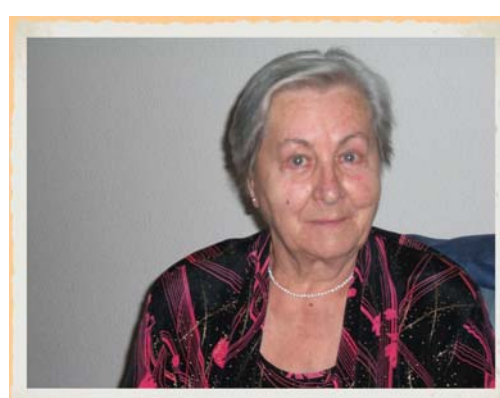
Schwester Verena Hänni



Priester i.R. Anton Bachmann mit Gattin Beatrice



Geschwister Lilly & Robert Werthmüller



Schwester Maria Gross



Priester i.R. Otto Clasen mit Gattin Annemarie



Schwester Alice Würgler



Schwester Marliese Vinci



Schwester Margrit Grob



Konfirmandenunterricht



Türhüterbesprechung



Religionsunterricht



Sonntagsschule



Gemeindefest 2005





Neuapostolische Kirche, Gemeinde Wetzikon, Spitalstrasse 104 8620 Wetzikon